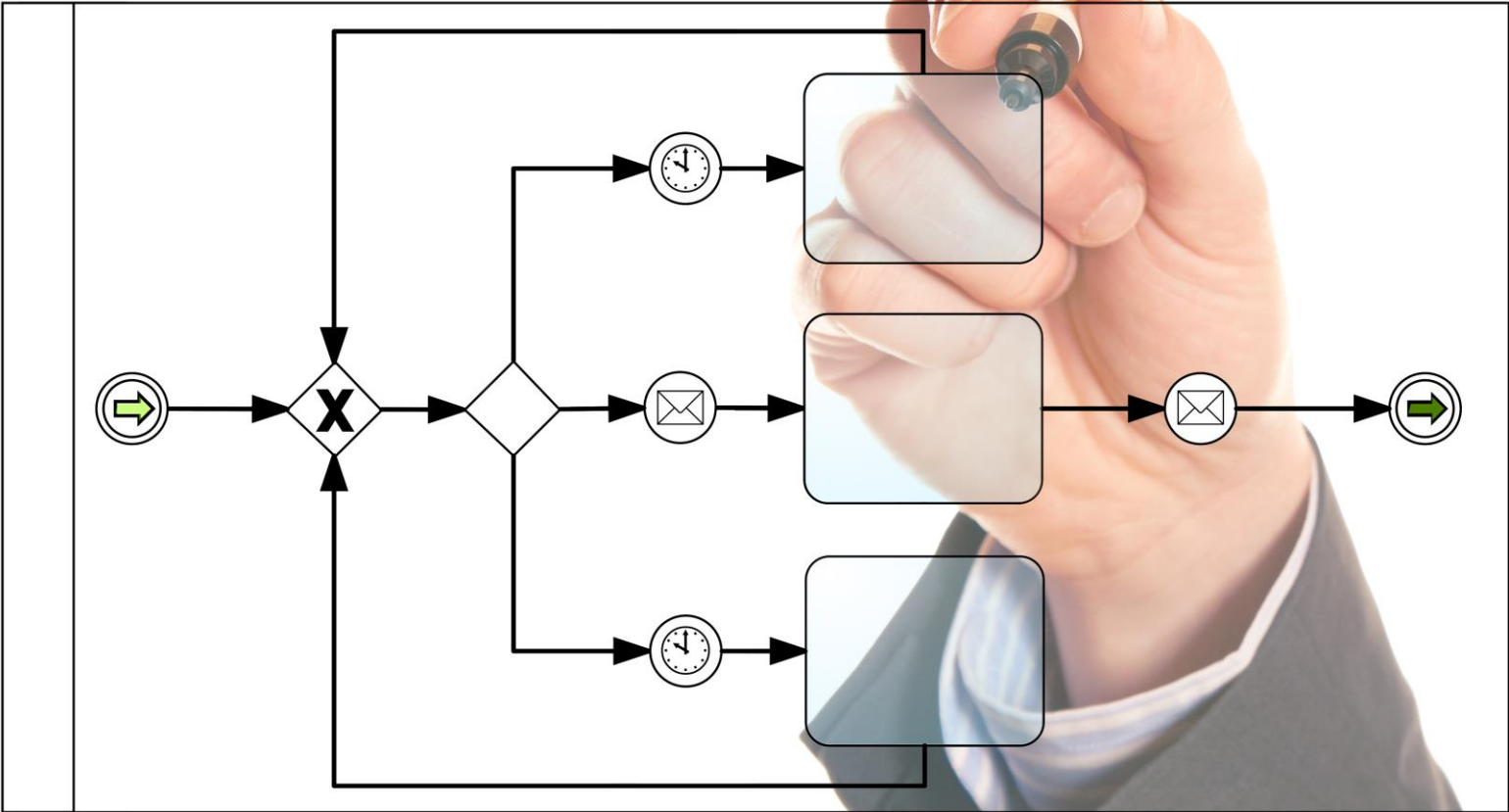


2. Webinar: Struktur, Ablauf und Nomenklatur in der Prozessmodellierung (Teil 1)



Selcan Ipek-Ugay, Eric Siegeris, Vostura
07. Februar 2023

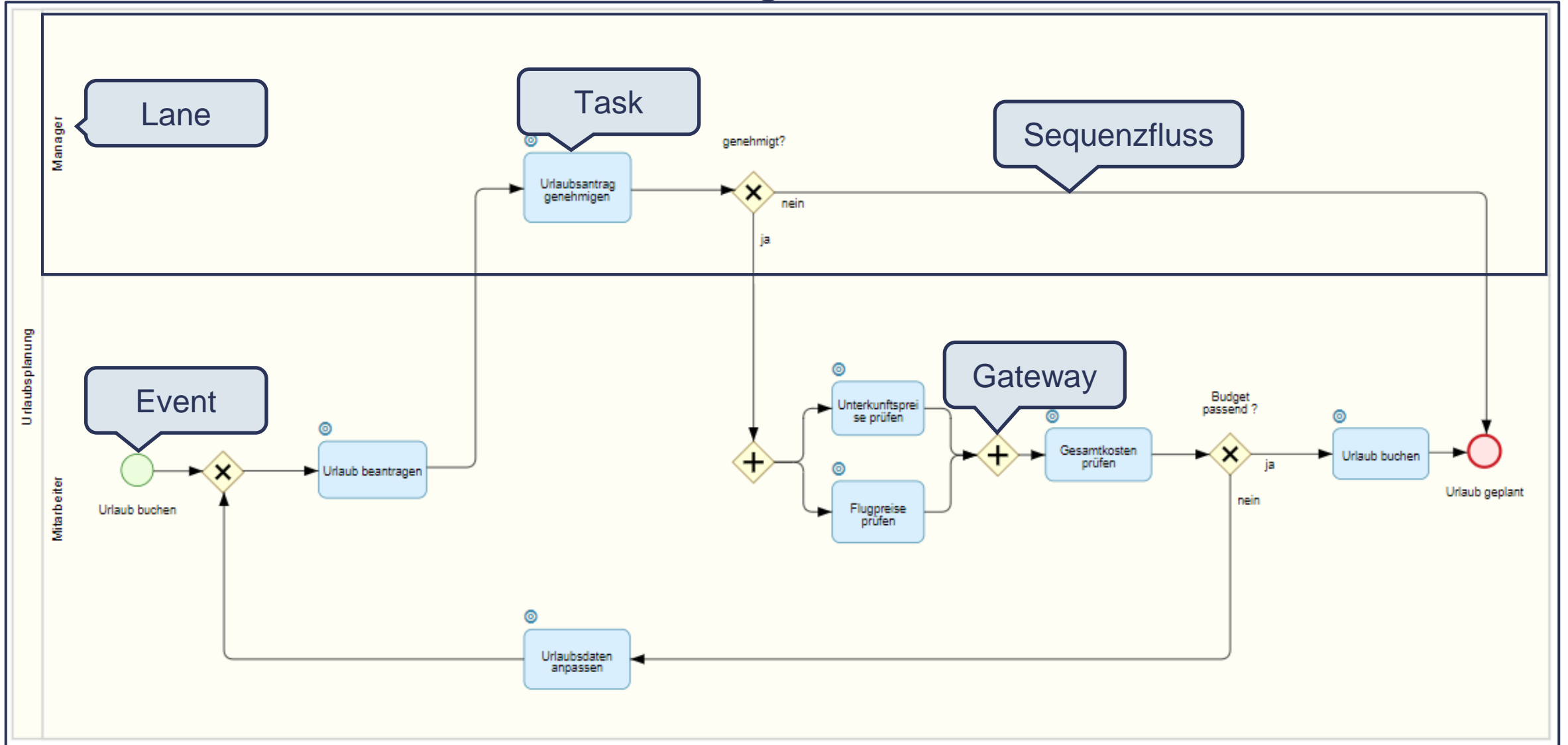


Agenda

- Zusammenfassung aus 1. Webinar
- Einführung
- BPMN-Best Practices
 - Anwendungsgebiet
 - Bezeichnung
 - Zeitlicher Ablauf und Modellierungsrichtung
 - Struktur und Granularität
- Prüfen eines Anwendungsbeispiels
- Fragen und Diskussion

Wiederholung: 1. Seminar

Pool



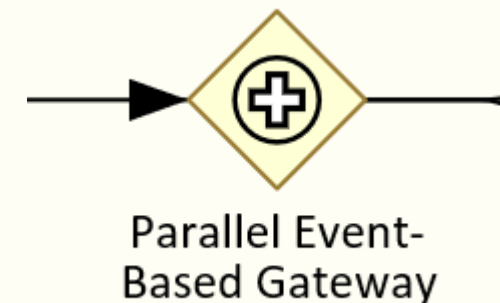
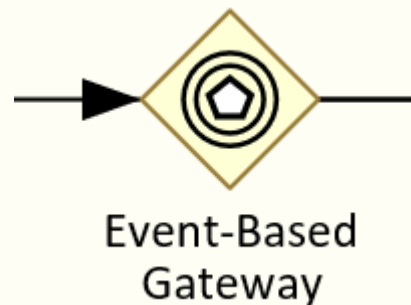
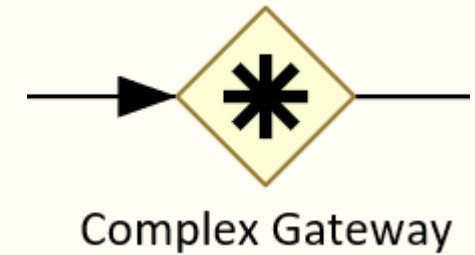
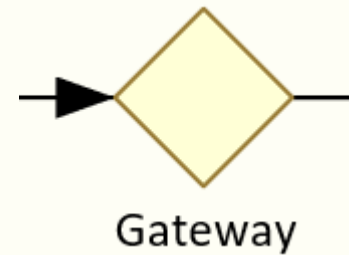
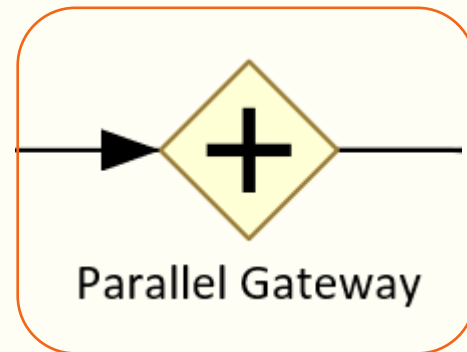
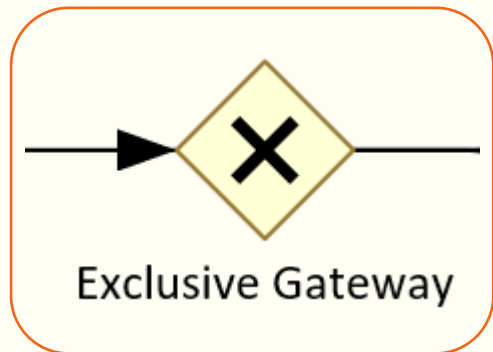
Einführung: Gute Geschäftsprozessmodelle

- „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte.“
- Schnell durch Dritte erfassbar
- Auf die wesentlichen Informationen beschränkt
- Nur die sofort verständlichen Modellelemente verwenden
- Frei von formellen und strukturellen Fehler

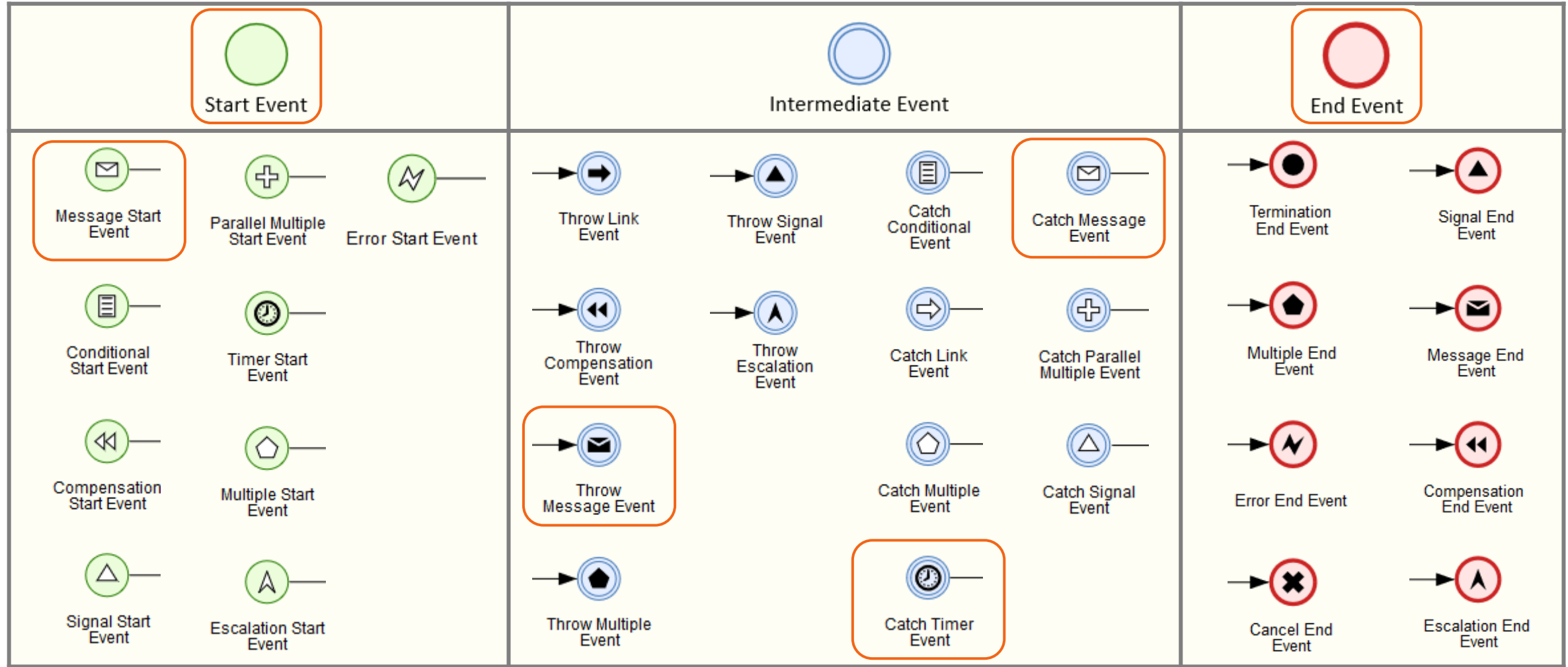


BPMN Gateway-Typen

Ein Gateway wird verwendet, um die Divergenz und Konvergenz von Sequenzflüssen in einem Prozess zu steuern. Es bestimmt Verzweigung, Gabelung, Zusammenführung und Verknüpfung von Pfaden. Interne Marker geben die Art der Verhaltenskontrolle an.



BPMN Event-Typen



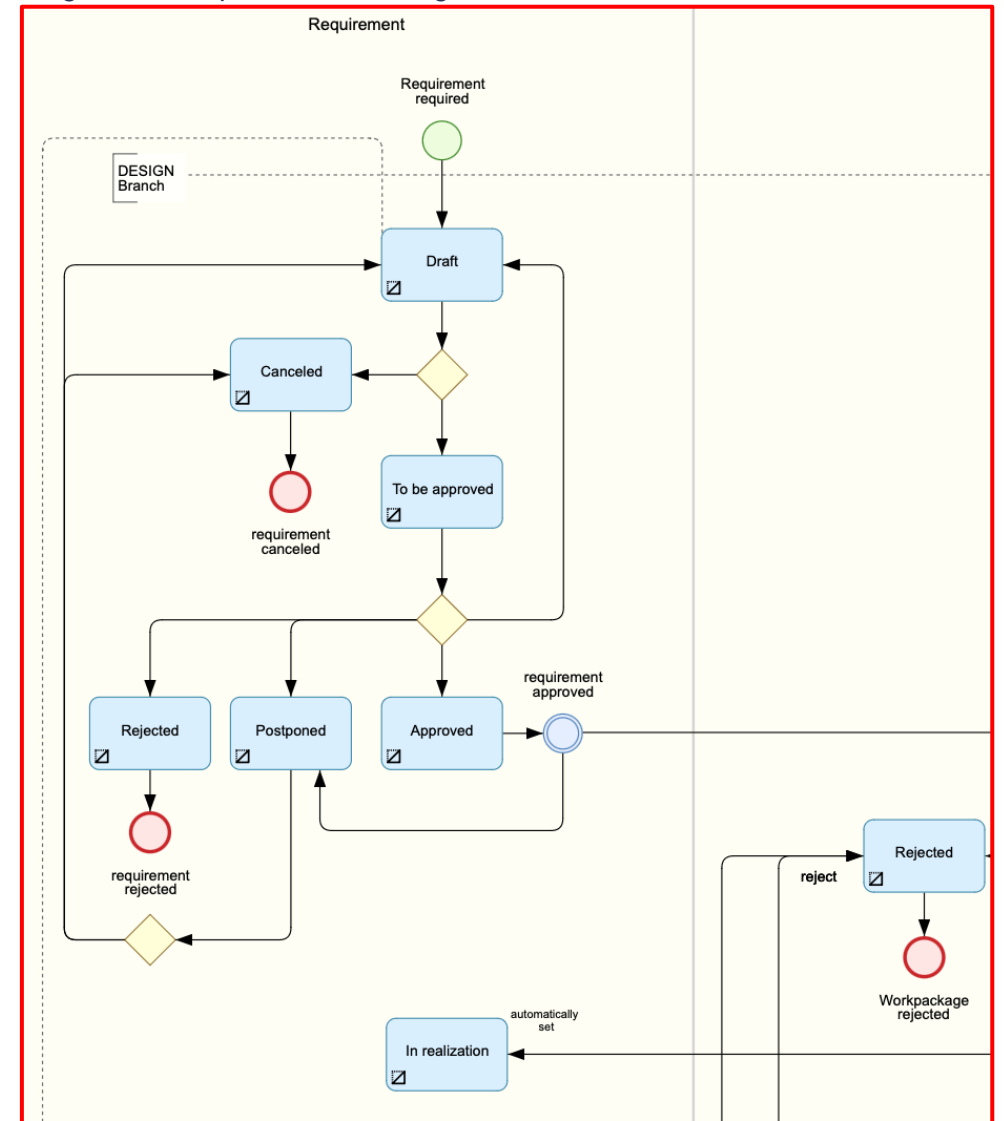
BPMN Best Practices: Anwendungsgebiet

Regel 1:

BPMN wird für die Modellierung von Geschäftsabläufen verwendet.

Es wird nicht für die Modellierung von Zuständen, Organisationen, Datenstrukturen und IT- Landschaften o.ä. verwendet.

Negatives Beispiel: Modellierung von Zuständen



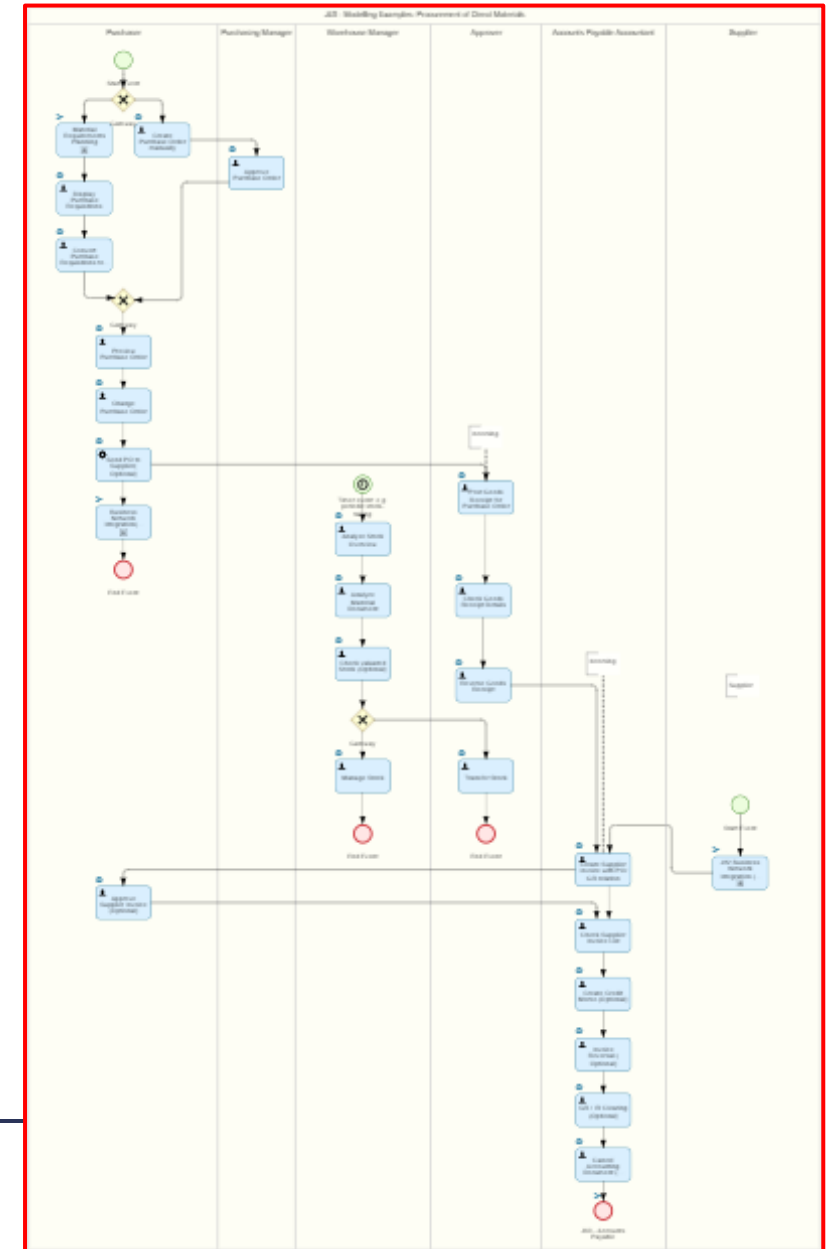
BPMN Best Practices: Komplexität

Regel 2:

Komplexität von Prozessmodellen: Jeder Prozess sollte auf eine DIN A4-Seite passen.

Es sollte nicht mehr als 10 Tasks enthalten.

Negatives Beispiel: Anzahl der Tasks

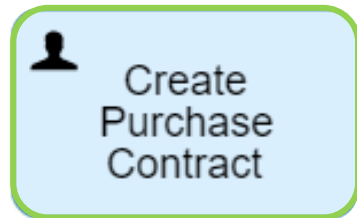


BPMN – Best Practices: Bezeichnungen

Regel 3:

Aktivitäten werden wie folgt beschrieben: „Substantiv + Verb“ (im Deutschen) oder „Verb + Substantiv“ (im Englischen).

Positive Beispiele:



(bei Sub-Prozessen)

Negatives Beispiel:



BPMN – Best Practices: Bezeichnungen

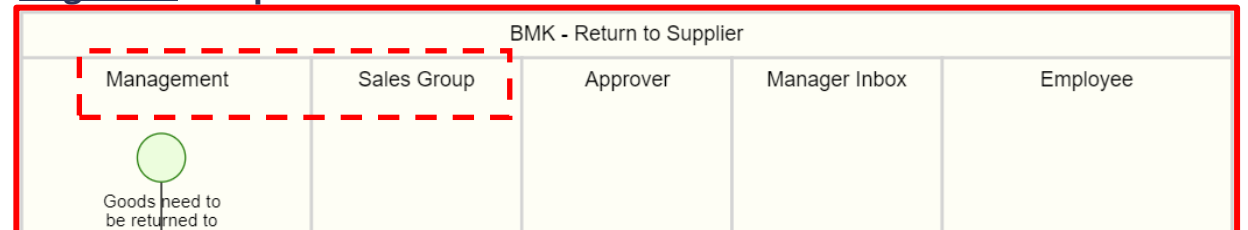
Regel 4:

Rollen (Lanes) sollten einen konkreten Namen haben.

Positives Beispiel:



Negatives Beispiel:

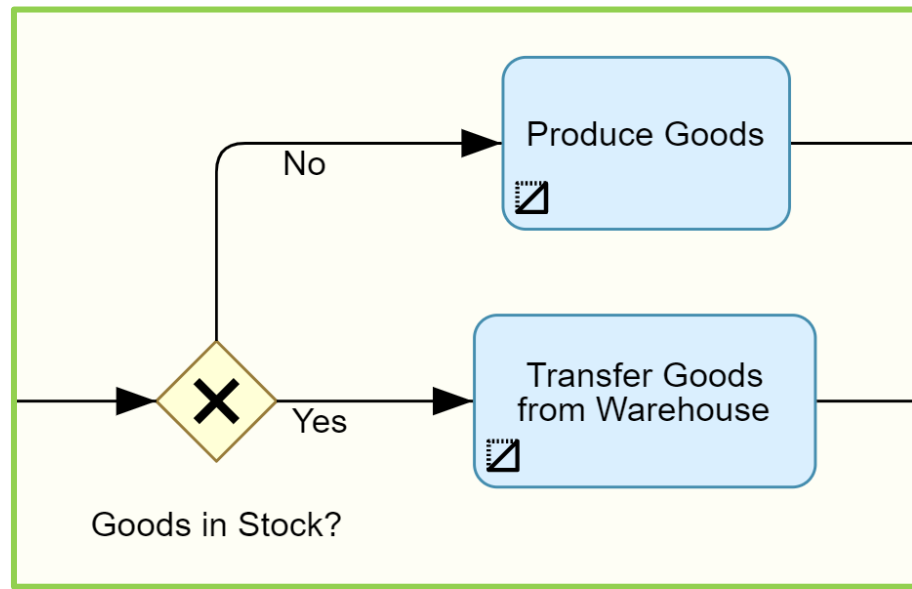


BPMN – Best Practices: Bezeichnungen

Regel 5:

Exklusive (XOR)-Gateways, die einen Sequenzfluss aufteilen, müssen mit einer Frage und eindeutigen Antworten beschriftet werden.

Positives Beispiel:



BPMN Best Practices: Komplexität/Granularität

Regel 6:

Die Tasks entsprechen den Prozessschritten in der Lösungsdokumentation im SAP Solution Manager.

Da den Prozessschritten die "Ausführbaren Einheiten" (SAP-Transaktionen, Reports oder Fiori-Apps) zugeordnet sind, ist die Granularität der Tasks auf der selben Ebene zu verwenden.

es > Corporate Solution > B. Modular Processes > 08 Sales > 08 Sales Global > 08.11 Open Space Process Modeling > 08.11.01 Sale from Stock standard > Execute Picking

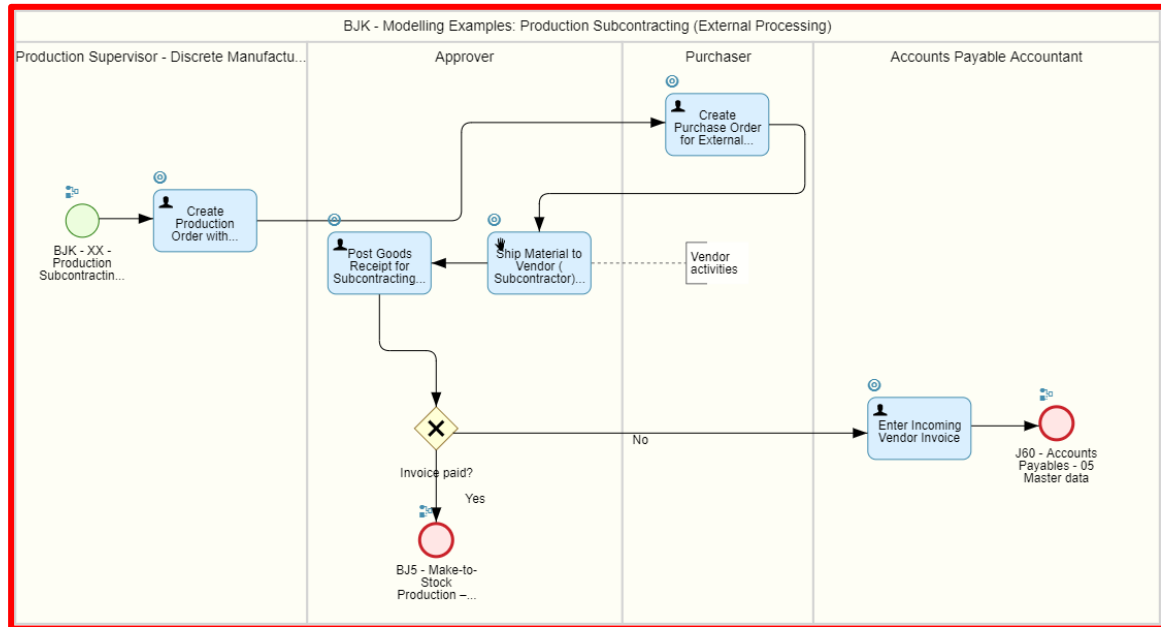
Name	C	S	E	Z	Zuletzt geändert um	Dokumentsperrst...	A	A	Art	Pfad
Outbound Deliveries for Picking (VL06P)				...	31.07.2020 11:03:09				Fiori-Anwendung <Ausf. Ref.>	/Solution/Libraries/Process Step Library/SAP Be
Outbound Delivery Monitor				...	29.06.2020 13:43:54				Vorgang <Ausf. Ref.>	/Solution/Libraries/Process Step Library/SAP Be

BPMN – Best Practices: Struktur

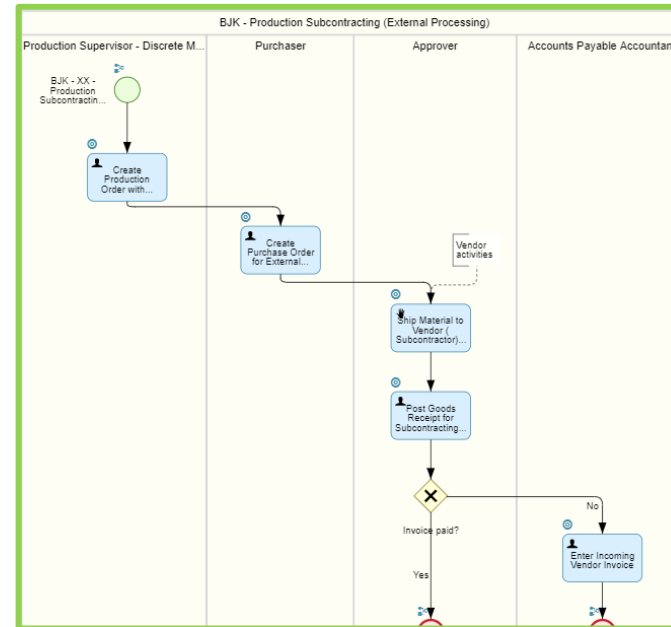
Regel 7:

Die Anordnung der Tasks und die Richtung der Sequenzflüsse muss der Diagrammrichtung (vertikal oder horizontal) folgen.

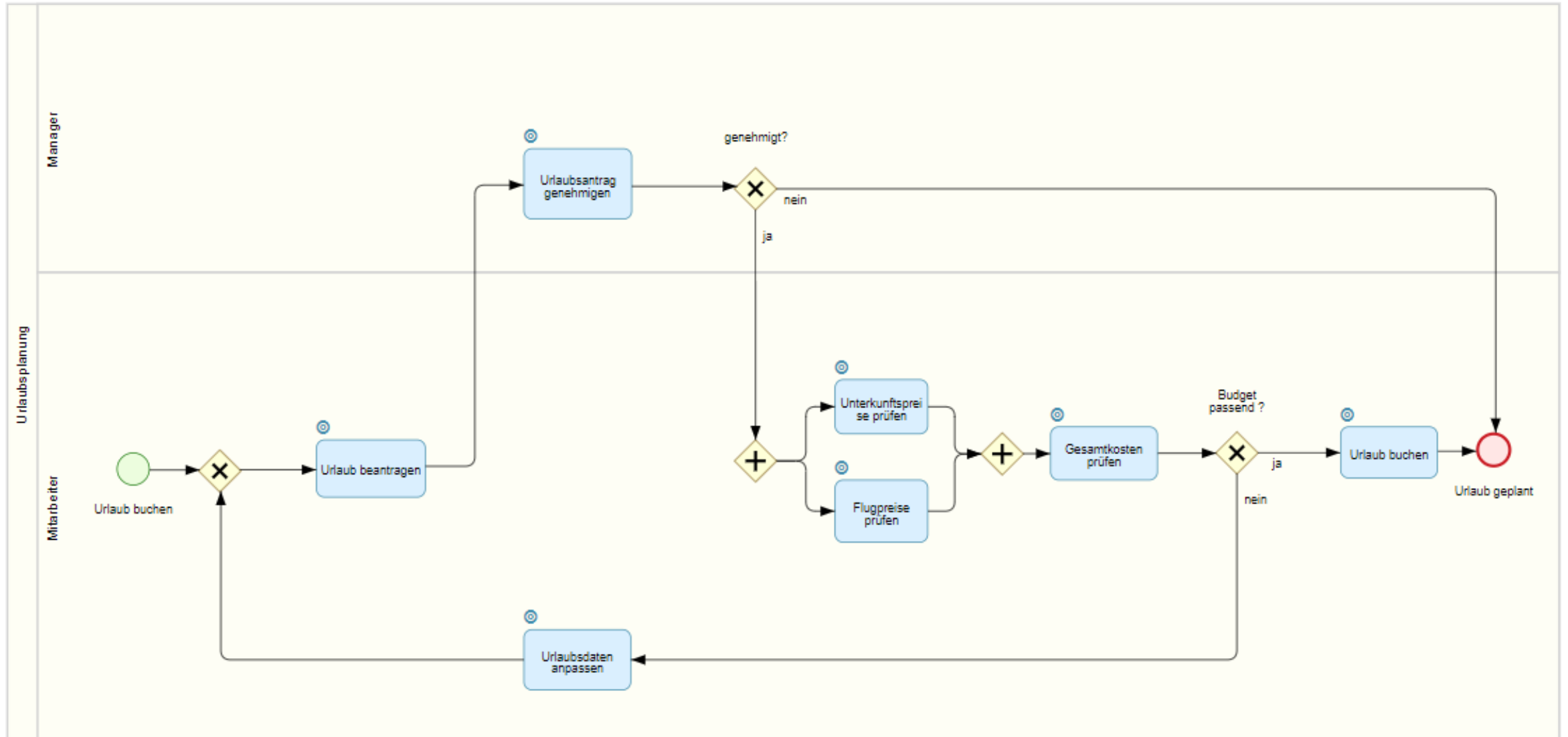
Negatives Beispiel: Falsche Modellierungsrichtung



Positives Beispiel:



Anwendungsbeispiel zur Überprüfung der Regeln



Inhalte der weiteren Webinar-Sessions

- **Struktur, Ablauf und Nomenklatur in der Prozessmodellierung (Teil 2)**
 - Dienstag, den 28.02.2023, 15:00 – 15:45 Uhr
- **Komplexität von Geschäftsprozessmodellen und Syntax-Checks**
 - Dienstag, den 14.03.2023, 15:00 – 15:45 Uhr

Fragen und Diskussion

